

# Inhalt

## *Einleitung*

1. Problemstellung .....	15
2. Familie als Thema evangelischer Theologie .....	18
3. Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit .....	21

## *Erster Teil – Zur Genese der Familie in der Moderne*

I. Partnerschaft, Ehe und Familie als Thema in der historischen Kulturanthropologie .....	27
1. Historisch-kulturanthropologische Fragestellungen .....	27
2. Bedeutungswandel der Familie .....	29
II. Die Bestimmung der Geschlechterverhältnisse im historischen Rückblick .....	34
1. Die Trennung von öffentlicher und privater Arbeitssphäre ..	34
2. Das Geschlecht als historisches Phänomen .....	39
3. Ehe, Elternschaft und Familie .....	45
4. Die Fundierung des Familienleitbildes im Recht .....	48
III. Die Kindheit im historischen Rückblick .....	51
1. Kindheit als historisches Phänomen .....	51
2. Erziehungskindheit als Konzept der bürgerlichen Gesellschaft .....	54
3. Kindheit als Phase der Entwicklung und des Wachstums .....	55
IV. Die Privatisierung der Kleinfamilie .....	58

## *Zweiter Teil – Familienbilder am Anfang des 21. Jahrhunderts*

I. Familienbilder zwischen Krise, Wandel und Anpassung .....	63
1. Reflexion soziologischer Familienbegriffe und -bilder .....	63
2. Strukturwandel der Gesellschaft .....	65
3. Pluralisierung der Lebensformen .....	67
4. Die Pluralisierungsthese in der Diskussion .....	72
5. Die Lebenslaufperspektive .....	75
6. Deinstitutionalisation von Ehe und Familie .....	77
7. Von der ehe- zur kindzentrierten Familie .....	80

II. Familie und Wohlfahrtsstaat .....	83
1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf	
als Entscheidungsproblem .....	83
2. Vereinbarkeit als sozialstaatliche Regelung .....	86
III. Aufwachsen von Kindern zwischen	
familiären und institutionellen Formen .....	93
1. Gestaltung von Pflege, Erziehung und Fürsorge .....	93
2. Expansion und Erosion des Schutz- und	
Vorbereitungsraumes .....	96
3. Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Bildungsaufgabe .....	98
4. Zeit verlieren können und Zeit gewinnen müssen .....	101

*Dritter Teil – Familie als Thema evangelischer Theologie*

I. Die Grundlegung des evangelischen Familienverständnisses	
bei Martin Luther .....	107
1. Von der weltlichen zur kirchlich fundierten Ehe .....	108
2. Die Ehe als Schöpfungsordnung und	
Gegenstand des weltlichen Rechts .....	110
3. Luthers Verständnis der Ehe .....	112
4. Elternschaft und Askese:	
Zur Konkurrenz zweier Lebensformen .....	114
5. Der Alltag als Raum der Lebensführung .....	116
II. Ehe und Familie als eigenständige Lebensformen	
bei Karl Barth .....	121
1. Die Einheit von Ethik und Dogmatik .....	121
2. Die Schöpfungsgeschichten in der exegetischen Diskussion	123
2.1 Die Gottebenbildlichkeit von Mann und Frau .....	123
2.2 Die Mann-Frau-Beziehung als Erwählungsgeschehen ..	126
2.3 Die christologische Deutung .....	127
3. Ethische Implikationen der theologischen Anthropologie ..	131
3.1 Diskurse um Geschlechterkonstruktion .....	131
3.2 Die Ordnung der Geschlechter .....	132
3.3 Die Ehe als exemplarische Darstellung des Bundes ..	136
4. Die Bedeutung der Familie .....	139
4.1 Vorrang des Eros vor der Nachkommenschaft .....	139
4.2 Familie als eigenständige Lebensform .....	141
4.3 Der Erziehungsauftrag der älteren Generation .....	144
5. Das Tätigsein und Arbeiten .....	146

III. Ehe als Grundstruktur ethischer Lebensformen	
bei Trutz Rendtorff . . . . .	148
1. Die Lebensführung als Grundlegung der Ethik . . . . .	148
2. Die Ehe und Familie als ethische Lebensformen . . . . .	152
3. Die Ehe und andere Lebensformen . . . . .	157
4. Die Verschiedenheit der Lebensführung von Mann und Frau . . . . .	161
5. Familienplanung und verantwortliche Elternschaft . . . . .	163
IV. Ehe und Familie als Institution und Leitbild	
in Stellungnahmen der EKD . . . . .	166
1. Wahrnehmung des gesellschaftlichen Wandels . . . . .	166
2. Das Leitbild der Ehe als göttliche Institution . . . . .	169
2.1 Was Gott zusammengefügt hat, darf der Mensch nicht scheiden . . . . .	169
2.2 Die Schöpfungsgeschichten . . . . .	171
3. Die Unterscheidung zwischen weltlicher und geistlicher Dimension . . . . .	174
3.1 Zur Veränderung des Personenstandsgesetzes . . . . .	175
4. Das Leitbild als ethische Ausgestaltung der Beziehung . . . . .	178
4.1 Verbindlichkeit . . . . .	179
4.2 Sexualität und Generativität . . . . .	180
4.3 Innere Ausgestaltung der Beziehung . . . . .	181
5. Der kindzentrierte Ansatz . . . . .	183
5.1 Das Kind-Eltern-Verhältnis . . . . .	183
5.2 Die biblisch-theologische Argumentation . . . . .	187

#### *Vierter Teil – Perspektiven einer Ethik der Familie*

I. Familie als kulturelle Aufgabe . . . . .	191
1. Die Familie als kontextabhängige Universalie . . . . .	191
2. Die Familienmetapher im Kontext der Nachfolgeproblematik . . . . .	192
3. Intentionales Familienverständnis . . . . .	194
II. Alltagsorientierung und Lebensvollzug . . . . .	197
1. Identität und Stabilisierungsleistungen . . . . .	197
2. Narrationen, Texte und Bilder . . . . .	198
3. Ambivalenz als Deutungskategorie biblischer Familiengeschichten . . . . .	201
III. Familie zwischen Autonomie und Dependenz . . . . .	204
1. Familie als weltzugewandte Gemeinschaft . . . . .	204

2. Die Familie im Spannungsfeld unterschiedlicher Handlungslogiken .....	205
--	-----

*Schlussbetrachtung*

1. Familie im Wandel .....	211
2. Lebensformen .....	211
3. Familie – Staat – Gesellschaft .....	212
4. Ausblick .....	214
Literatur .....	215